

## Prüfungsleitfaden Modulabschlussprüfung MAM 5

(ab WS 2015 / 2016)

In der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie ein fachwissenschaftliches, von Ihnen aufbereitetes Thema didaktisch reflektieren können.

### Vorbereitung für die mündliche Prüfung:

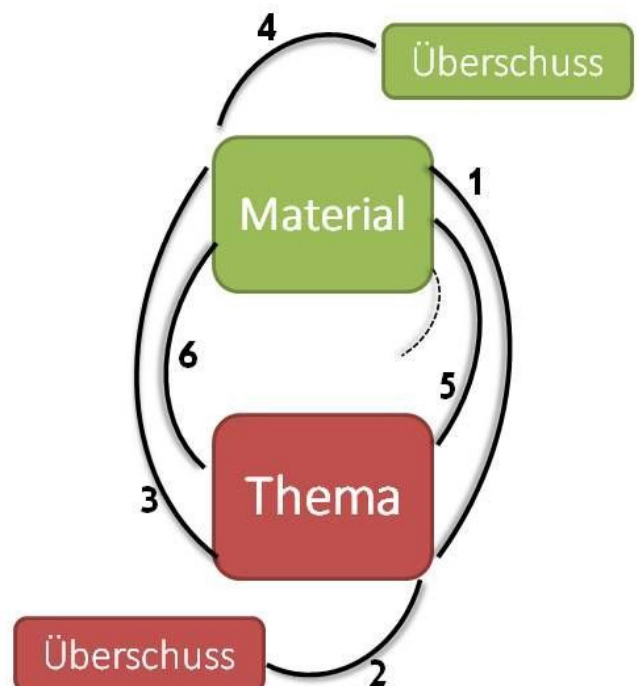
- Sie legen ein nicht im Seminar bearbeitetes Material (Primärquelle; in Absprache mit der Dozentin bzw. dem Dozenten, KEIN didaktisch aufbereitetes Unterrichtsmaterial) als Grundlage fest und bereiten es fachwissenschaftlich in einer Form vor, die Sie in der Prüfung vorstellen.
- Sie können Ihre Auswahl im fachwissenschaftlichen Kontext verorten und aufgrund fachwissenschaftlicher Erwägungen begründen.
- Mit diesem Material entwickeln oder begründen Sie ein zentrales theologisches Thema.

Dieser letzte Schritt wird im Folgenden erläutert:

### Grundsätzlich gilt:

Das Material dient niemals nur als ‚Behältnis‘ eines Themas, sondern wird im Verlauf Ihrer Analyse immer wieder so befragt, dass seine eigenen Perspektiven auf das Thema Raum erhalten. In diesem Sinne sollen Material und Thema im Sinne eines hermeneutischen Zirkels immer wieder neu aufeinander bezogen werden, um sich gegenseitig kritisch beobachten zu können:

- Sie erschließen aus dem Material ein zentrales theologisches Thema.
- Sie registrieren, welche anderen denkbaren Themen ebenfalls im Material angelegt sein können (Überschuss).
- Ausgehend von diesem Thema befragen Sie das Material daraufhin, welche spezifischen Perspektiven das Material auf das Thema anwendet: Wie konkretisiert er das zunächst **allgemein entwickelte Thema**?
- Sie registrieren, welche anderen, ebenfalls möglichen Perspektiven auf das Thema durch das Material ausgeschlossen werden.
- Gegenüber diesem ‚Überschuss‘ an Perspektiven können Sie die Themenperspektive des Materials präziser benennen (Thema).
- Auch von dieser Themenpräzisierung her befragen Sie das Ursprungsmaterial daraufhin, welche neuen Sichtweisen er für das **präzisierte Thema** bereithält.
- Dieser Prozess ist (theoretisch) immer neu wiederholbar.



## In der Prüfung:

- Sie präsentieren Ihre Vorbereitungen in etwa 10 Minuten.
- Im folgenden Gespräch entwickeln Sie didaktische Perspektiven. Einen didaktischen Schwerpunkt können Sie zur Eröffnung des Gesprächs einbringen. Hierbei beziehen Sie sich auch auf Themen (z.B. Konfessionalität), Ansätze (z.B. biblisches Lernen) und Konzepte (z.B. Modelle biblischen Lernens) aus dem Seminar „Didaktik und Methodik des religiösen Lernens“ und aus ihrem fachdidaktischen Seminar.
- Die Reflexion soll multiperspektivisch sein, d.h. mögliche Alternativen sind im Hintergrund präsent. Sie können ihre Auswahl vor diesem Hintergrund begründen:
  - z.B. können Sie darlegen, wie sich die Wahl eines religiösen Lernorts auf die didaktische Analyse des Materials auswirken könnte; ein besonderes Augenmerk liegt auf der Legitimation und der spezifischen Charakteristik des religiösen Lernorts „Religionsunterricht“.
  - z.B. können Sie argumentieren, wie sich didaktische Perspektiven verschieben (können), wenn unterschiedliche grundlegende Ziele des RU in der Arbeit mit dem Material jeweils im Mittelpunkt stehen.
  - z.B. können Sie erläutern, inwiefern verschiedene Grundprinzipien religiösen Lernens (z.B. korrelativ, performativ oder konstruktivistisch ausgerichtetes Lernen) Auswirkungen auf die Analyse, Reflexion und Nutzung des Materials haben.
  - z.B. können Sie ggf. aufzeigen, welche Aspekte (der Analyse) sich verändern, wenn ein andere Ausrichtung des Lernens mit dem Material gewählt würde (z.B. ethisches Lernen statt interreligiöses oder symbolisches Lernen).
  - z.B. können Sie erörtern, welchen Einfluss verschiedene Rollenanforderungen des/der Lehrenden im RU auf didaktische Analysen und Perspektiven haben.
- Es soll NICHT um die Planung einer konkreten Unterrichtsstunde gehen.

## **Modulabschlussprüfung MAM-5 Niveaustufen**

5

Die Studierenden erschließen umfassend ein zentrales theologisches Thema, das in der Materialgrundlage angelegt ist. Die Entscheidungsprozesse der Materialanalyse werden präzise begründet dargestellt. Sie reflektieren das Thema religionsdidaktisch und entwickeln fachdidaktische Perspektiven für die Umsetzung. Dabei werden verschiedene didaktische Perspektiven oder Konzepte inhaltlich umfassend verwendet und themen- und materialspezifisch vollständig reflektiert. Die Studierenden erörtern diese Perspektiven und Konzepte breit gefächert und flexibel multiperspektivisch im Horizont pluraler fachdidaktischer bzw. fachwissenschaftlicher Alternativen.

4

Die Studierenden erschließen vertiefend ein zentrales theologisches Thema, das in der Materialgrundlage angelegt ist. Die Entscheidungsprozesse der Materialanalyse werden stimmig dargestellt. Sie reflektieren das Thema religionsdidaktisch und entwickeln fachdidaktische Perspektiven für die Umsetzung. Dabei werden verschiedene didaktische Perspektiven oder Konzepte inhaltlich vertieft verwendet und themen- und materialspezifisch fundiert reflektiert. Die Studierenden erörtern diese Perspektiven und Konzepte ausführlich und weitestgehend multiperspektivisch im Horizont pluraler fachdidaktischer bzw. fachwissenschaftlicher Alternativen.

3

Die Studierenden erschließen zusammenhängend ein zentrales theologisches Thema, das in der Materialgrundlage angelegt ist. Die Entscheidungsprozesse der Materialanalyse werden weitestgehend stimmig dargestellt. Sie reflektieren das Thema religionsdidaktisch und entwickeln fachdidaktische Perspektiven für die Umsetzung. Dabei werden verschiedene didaktische Perspektiven oder Konzepte inhaltlich zusammenhängend verwendet. Eine themen- und materialspezifisch fundierte Reflexion findet überwiegend statt. Die Studierenden erörtern diese Perspektiven und Konzepte adäquat und ansatzweise multiperspektivisch im Horizont pluraler fachdidaktischer bzw. fachwissenschaftlicher Alternativen.

2

Die Studierenden erschließen ansatzweise ein zentrales theologisches Thema, das in der Materialgrundlage angelegt ist. Die Entscheidungsprozesse der Materialanalyse werden oberflächlich dargestellt. Sie reflektieren das Thema religionsdidaktisch und entwickeln fachdidaktische Perspektiven für die Umsetzung. Dabei werden verschiedene didaktische Perspektiven oder Konzepte inhaltlich ansatzweise korrekt verwendet. Eine themen- und materialspezifische Reflexion findet in Ansätzen statt. Die Studierenden erörtern diese Perspektiven und Konzepte oberflächlich und additiv im Horizont pluraler fachdidaktischer bzw. fachwissenschaftlicher Alternativen.

1

Die Studierenden erschließen zusammenhanglos ein zentrales theologisches Thema, das in der Materialgrundlage angelegt ist. Die Entscheidungsprozesse der Materialanalyse werden bruchstückhaft dargestellt. Sie reflektieren das Thema religionsdidaktisch und entwickeln fachdidaktische Perspektiven für die Umsetzung. Dabei werden verschiedene didaktische Perspektiven oder Konzepte inhaltlich unzureichend verwendet. Eine themen- und materialspezifische Reflexion findet nicht statt. Eine Erörterung dieser Perspektiven und Konzepte im Horizont pluraler fachdidaktischer bzw. fachwissenschaftlicher Alternativen findet ebenso nicht statt.